



Fragenkatalog für den Jungzüchter-Wettbewerb

Pferd alt (19 – 25 Jahre)



Name:

1. Zucht

1.1 Nenne Untersuchungsmethoden zur Feststellung der Trächtigkeit.

- Ultraschalluntersuchung ab dem 16. Tag nach der Bedeckung/ Besamung
- Rektale Untersuchung ab dem 18. Tag nach der Bedeckung/ Besamung
- Nachweis von Trächtigkeitshormonen im Blut:
 - o Progesteron (18. - 21. Tag, geringe Aussagekraft)
 - o Östrogene (45. - 80. Tag, ungenaue Aussage)
 - o eCG (equines Chorion Gonadotropin) (45. – 120. Tag, sinnvoll)

1.2 Beschreibe den Rossezyklus.

Der Rossezyklus der Stute wird hormonell gesteuert und lässt sich in zwei unterschiedliche Phasen einteilen: Diöstrus (Zwischenrosse) und Östros (Rosse). Durchschnittlich dauert ein Zyklus 21 Tage. Die Dauer der Rosse ist sehr variabel und kann eine Schwankungsbreite von 3-14 Tagen aufweisen. Die mittlere Dauer beträgt allerdings 7 Tage. Die folgende Zwischenrosse dauert 14-16 Tage. Während der Rosse reift ein dominanter Follikel am Eierstock auf ca. 3-5 cm Größe. 24-48 Stunden vor Ende der Rosse wird der Follikel freigesetzt (Eisprung/Ovulation). In der anschließenden Zwischenrosse geht aus der Follikelgrube ein Gelbkörper hervor, der das Hormon Progesteron synthetisiert. Findet keine Befruchtung statt, wird der Gelbkörper zurückgebildet und eine neue Follikelbildung setzt ein.

1.3 Benenne die äußeren Rosseanzeichen.

- Häufiges Schweifheben
- Vermehrtes Schleim- und Harnablassen
- leicht geschwollene Schamlippen
- „blitzen“ (Öffnen und Schließen der Schamlippen)
- Dulden des Probierhengstes und Aktives Auffordern

1.4 Was beeinflusst die Rossedauer und die –intensität?

Tageslicht, Außentemperatur, Sozialverband, Fütterung, Jahreszeit, Medikamente

1.5 Was ist eine Tupferprobe, wozu dient sie und wann sollte sie entnommen werden?

Die Tupferprobe ist eine Untersuchung auf Krankheitserreger, die sich in der Gebärmutter der Stute befinden. Mit einem speziellen Mulltupfer entnimmt der Tierarzt einen Abstrich von der Schleimhaut des Gebärmutterhalses und sendet diesen in einem mitgelieferten Transportmedium zur Untersuchung ins Labor. Dabei muss der Tierarzt darauf achten, dass keine Keime des äußeren Genitalbereichs an den Tupfer gelangen, da die Probe sonst verfälscht wird und es zu falschen Ergebnissen kommt. Die Probenentnahme sollte in einer Rosse vor der Bedeckung erfolgen, damit bei einem positiven Ergebnis eine medikamentöse Behandlung einleitet werden kann. Die Tupferprobe dient dem Schutz des Deckhengstes (sofern dieser im Natursprung deckt) und somit auch andere Stuten vor Erkrankungen. Durchgeführt wird die Tupferprobe bei güsten Stuten, Stuten, die resorbiert oder einen Abort hatten und bei Maidenstuten.

1.6 Was ist „Darmpech“ und in welcher Zeit sollte das Darmpech bei neugeborenen Fohlen abgegangen sein?

Darmpech bezeichnet den ersten Kot des Fohlens. Der Absatz des Mekoniums (Darmpech) beginnt innerhalb der ersten 3-6 Stunden nach der Geburt. Kolostrum und Klistier können den Absatz unterstützen. Sollte das Darmpech nicht abgehen, bekommt das Fohlen starke Bauchschmerzen. Daher sofort den Tierarzt rufen, sobald sich Anzeichen von Darmpechverhalten zeigen.

2. Stute & Hengst

2.1 Was versteht man unter „Eigenleistung einer Stute“?

Alles, was die Stute selbst an Leistungen erbracht hat (die Abstammung z.B. zählt nicht dazu):

- Anzahl der lebendigen Fohlen
- Schauerfolge
- Noten der Zuchtstutenprüfung
- Turniererfolge
- Auszeichnungen (z.B. Staatsprämie)
- Erfolge in Freispringwettbewerben

2.2 Wann kann eine Stute nach dem Abfohlen wieder gedeckt werden, und sollte besonders beachtet werden?

Ab dem 9. Tag der Fohlenrosse kann eine Stute neu gedeckt werden. Vor der Bedeckung sollte darauf geachtet werden, dass die Gebärmutter sich wieder auf ein Normalmaß zurückgebildet hat und bei der Stute keine Verletzungen oder Krankheiten an den Geburtswegen oder Genitalien vorliegen. Zudem sollte man stets das Alter der Stute und den Gesundheitszustand im Blick haben.

2.3 Wann ist der günstigste Bedeckungszeitpunkt?

Der günstigste Bedeckungszeitpunkt liegt kurz vor dem Eisprung (zum Ende der Rosse).

2.4 Welche Anzeichen deuten auf eine herannahende Geburt hin?

- Einfallen der Beckenbänder/ Weichwerden des Beckenbandapparates
- Absenken des Bauches
- Schweifrübe tritt etwas deutlicher hervor
- Scheidenöffnung wirkt verlängert, ist gerötet und geschwollen
- Harztropfen
- Evtl. Fressunlust
- Unruhe bei der Stute

2.5 In welche drei Phasen wird die Geburt eingeteilt?

1. Eröffnungsphase (kann bis zu einer Stunde dauern)
2. Austreibungsphase (ca. 30 Minuten ohne Komplikation)
3. Nachgeburtsphase (ca. 30 – 120 Minuten)

2.6 Kann ein junges Fohlen auch schon Würmer aufgenommen haben?

Ein junges Fohlen kann bereits kurz nach der Geburt über die Muttermilch oder z.B. durch das Ablecken der Wände Wurmstadien aufgenommen haben.

2.7 Wie versorge ich ein lebensschwaches Fohlen?

Wichtig ist, dass das Fohlen jetzt möglichst viel energetische Muttermilch und vor allem die Biestmilch erhält. Entweder führe ich das Fohlen zum Euter der Stute oder ich melke notfalls die Milch an und füttere das Fohlen mit der Flasche. Damit der Kreislauf nicht zusätzlich belastet wird, sollte das Fohlen durch Wärmelampen, Massagen und Decken warmgehalten werden. Eine externe Zufuhr von Vitaminen und Energie durch den Tierarzt kann hilfreich sein.

2.8 Welche Maßnahmen kann ich für das Fohlen ergreifen, wenn die Stute bei der Geburt eingeht?

- Eingefrorenes Kolostrum bereithalten
- Ammenstute suchen (über den Verband, Facebook, eigene Stuten, Tierarzt)
- Milchaustauscher als Milchersatz verwenden

2.9 Warum ist das Kolostrum besonders wichtig für das Fohlen?

Das Fohlen kommt mit einem sehr gering ausgebildeten Immunsystem zu Welt, die Umwelt enthält jedoch viele Krankheitserreger. Damit das Fohlen nicht erkrankt, muss es möglichst zeitnah einen Immunschutz aufbauen. Das Kolostrum enthält viele wichtige Antikörper der Mutter, die für das Fohlen lebenswichtig sind. Innerhalb der ersten 6-8 Stunden nach der Geburt muss das Kolostrum vom Fohlen getrunken werden da die Darmwand sonst nicht mehr durchlässig für Antikörper ist. Des Weiteren regt das Kolostrum die Darmtätigkeit an, ist hoch energetisch und sorgt für die Vitalität des Fohlens.

2.10 Nenne drei auffällige Merkmale, die für ein gesundes Fohlen sprechen.

- Interesse an der Umwelt, Lebensfreude und Übermut
- Früher Absatz von Darmpech
- Schnelle Aufstehversuche
- Saugreflex
- Zügiges Suchen nach dem Euter der Mutter

2.11 Was ist unmittelbar nach der Geburt des Fohlens zu beachten (beim Fohlen: nenne 4, bei der Stute: nenne 3)

- Fohlen:
 - Nüstern und Kopf des Fohlens von der Eihaut befreien (falls dies nicht beim Geburtsvorgang geschehen ist), damit das Fohlen atmen kann
 - Nabeldesinfektion mit Jodtinktur
 - Abreiben des Fohlens mit Stroh, damit Durchblutung und Atmung angeregt werden
 - Abgang von Darmpech des Fohlens kontrollieren (ca. sechs bis acht Stunden nach der Geburt), ggf. mit Klistier nachhelfen. Bei Anzeichen von Darmpechverhalten sofort den Tierarzt rufen.
 - Abwarten, bis das Fohlen getrunken hat (innerhalb der ersten vier Stunden sollte das Fohlen zumindest einmal eine größere Menge getrunken haben)
- Stute:
 - Kontrollieren, ob bei der Stute Verletzungen an der Scheide vorliegen (innen und außen)
 - Abgang der Nachgeburt auf Vollständigkeit überprüfen (Nachgeburt sollte nach ca. 2-3 Stunden abgegangen sein, sonst Tierarzt rufen)
 - Nachsehen, ob bei der Stute Milch vorhanden ist

2.12 Was ist ein „Nabelbruch“?

Der „Nabelbruch“ gehört zu den Krankheiten, die erblich bedingt sind und nur in sehr seltenen Fällen verletzungsbedingt auftreten. Etwas 10 – 14 Tage nach der Geburt zeigen sich die Symptome. Am Nabelring wächst die Muskulatur nicht richtig zusammen, was dazu führen kann, dass Teile des Darms durch das Loch in der Muskulatur „aussacken“ und eingeklemmt werden.

2.13 Was ist „Fohlenlähme“ und wie erkennt man sie?

„Fohlenlähme“ oder Polyseptikämie ist eine Infektionskrankheit, die bei Neugeborenen und Fohlen bis zu einem Alter von vier Wochen auftritt. Es ist eine generalisierte Erkrankung, d.h., dass der ganze Körper betroffen ist. Symptomatisch sind Muskel- und Gelenksentzündungen, sowie hohes Fieber, Lungen- und Darmentzündungen, Schwellungen der Gelenke, Apathie und Appetitlosigkeit. Meistens endet die Erkrankung tödlich.

2.14 Was ist Virusabort und durch welches Virus entsteht er?

Unter Virusabort wird das durch eine Virusinfektion bedingte frühzeitige Verfohlen bei Stuten (innerhalb des 6. – 10. Trächtigkeitsmonats) verstanden. Der Erreger ist das equine Herpesvirus-1 (EHV-1), sehr selten auch das equine Herpesvirus-4 (EHV-4).

2.15 Was ist ein Klopphengst (Kryptorchide)?

Als Klopphengst (oder Spitzhengst) wird ein männliches Pferd bezeichnet, bei dem ein oder beide Hoden nicht in den Hodensack abgewandert sind, sondern stattdessen noch in der Bauchhöhle oder im Leistenkanal liegen. Die nicht abgestiegenen Hoden müssen operativ entfernt werden, da sonst schmerzhaft Tumore oder Zysten entstehen könnten.

2.16 Was ist Kryptorchismus?

Kryptorchismus bezeichnet das Nichtabsteigen eines oder beider Hoden und deren Verbleiben im Leistenkanal.

2.17 Bis wann sollen die Hoden abgestiegen sein und warum?

Der Hodenabstieg sollte möglichst bei der Geburt abgeschlossen sein, spätestens aber bis zu einem Alter von einem $\frac{3}{4}$ Jahr erfolgt sein. Danach beginnt das Gewebe der Leiste sich zu schließen und der Hodenabstieg kann nur noch operativ erfolgen.

2.18 Wo erfolgt die Spermienbildung und wo die Reifung?

Die Spermienbildung erfolgt im Hoden, die anschließende Reifung im Nebenhoden.

2.19 Nenne zwei Kriterien, die für die Spermaqualität wichtig sind.

- Anteil der vorwärtsbeweglichen Samenzellen
- Samendichte
- Gesamtspermienzahl
- Anteil lebender Samenzellen

2.20 Was kann ein Ejakulat zunichte machen?

Das Ejakulat ist sehr empfindlich, daher reicht ein Tropfen Wasser oder Blut. Bei der Weiterverarbeitung ist daher auf penible Sauberkeit zu achten.

3. Haltung, Fütterung & Krankheiten

3.1 Welche einfachen Maßnahmen verbessern die Stallluft?

- große offene Fenster
- Spalten in den Boxenwänden für ausreichende Luftzirkulation
- Anfeuchten des Bodens vorm Fegen
- Boxen streuen und misten, wenn die Pferde draußen sind
- Lüftungssysteme (Schwerkraft- oder Ventilatorenlüftung)
- Türen öffnen für Tageslicht und Luft (aber keine Zugluft)

3.2 Wie sollte die Stalltemperatur sein?

Die Temperatur im Stall sollte der Außentemperatur ganzjährig folgen und nur Extreme abmildern.

3.3 In welchem Toleranzbereich sollte die relative Luftfeuchtigkeit im Stall liegen?

Die relative Luftfeuchte sollte zwischen 60 - 80 % liegen.

3.4 Welche Auswirkungen haben eine zu hohe oder zu niedrige Luftfeuchtigkeit im Stall?

- **Unter 60%:** Die Luft wird zunehmend staubiger. Dies wirkt sich belastend auf die Atemwege aus.
- **Über 80%:** Bei einer zu hohen Luftfeuchtigkeit wird eine zunehmende Vermehrung von Pilzen, Schadorganismen und Schadgasen begünstigt. Auch dies wirkt sich belastend auf die Atemwege aus.

3.5 Welche positiven Auswirkungen hat das Licht?

Licht, insbesondere Tageslicht, wirkt sich positiv auf die Gesundheit, das Leistungsvermögen und die Fruchtbarkeit aus. Auch die Zufriedenheit wird gesteigert.

3.6 Wie berechne ich die Einzelboxengröße sowie den Flächenbedarf für einen Einraumlaufstall ohne Auslauf?

- Einzelbox: $(\text{Widerristhöhe} \times 2)^2$
- Laufstall ohne Auslauf: $n \times (\text{Widerristhöhe} \times 2)^2$, wobei n die Anzahl der Pferde darstellt

3.7 Nenne zwei der am häufigsten vorkommenden Schadgase.

- Ammoniak
- Schwefelwasserstoff
- Kohlenstoffdioxid

3.8 Nenne drei Futtergräser.

- Welsches Weidelgras
- Knaulgras
- Wiesenschwingel
- Wiesenlieschgras
- Deutsches Weidelgras

3.9 Nenne drei Spurenelemente und drei Mengenelemente.

- Spurenelemente:
 - Eisen, Zink, Mangan, Selen, Jod, Kobalt
- Mengenelemente:
 - Kalzium, Kalium, Chlor, Natrium, Magnesium, Phosphor

3.10 Wie sollte Heu beschaffen sein?

- 6 – 8 Wochen gelagert
- frisches Aussehen und grüne Farbe
- Frischer, angenehmer und aromatischer Geruch
- Leicht raue Haptik
- Frei von Verunreinigungen wie Sand oder Pilze
- Frei von Giftpflanzen

3.11 Was sind Voraussetzungen für eine gute „Heulage“?

- Schnittzeitpunkt: Anfang bis Mitte der Blüte
- Häufiges Wenden, schnelle Erntetechnik (um das Erntegut vor Austrocknung zu schützen), hohe Verdichtung des Siliergutes, damit möglichst kein Sauerstoff im Ballen verbleibt, unmittelbares Wickeln des Ballens, damit die Silierung (durch Milchsäurebakterien) ermöglicht wird
- Möglichst kein Transport der Ballen mehr um einen Qualitätsverlust zu vermeiden
- Der Geruch sollte relativ frisch, leicht säuerlich bis aromatisch sein und die Struktur der Blätter und Stängel noch gut erhalten. Die Farbe sollte grünlich-leicht bräunlich sein, ohne Schimmelansätze und Verschmutzungen

3.12 Warum sollten besser mehrere kleine Rationen gefüttert werden, statt zwei große?

Der Pferd Magen hat ein kleines Fassungsvermögen (ca. 12 l) und kann große Futtermengen nicht verdauen. Da der Verdauungstrakt des Pferdes sehr störungsanfällig ist, sind mehrere kleine Rationen über den Tag verteilt gesünder für das Pferd.

3.13 Warum können andere Futtermittel das Heu und Stroh nicht voll ersetzen?

Die im Dickdarm befindlichen Bakterien benötigen die Rohfaser aus dem Heu und Stroh zum Überleben. Entzieht man den Bakterien ihre Nahrungsgrundlage, können sie ihre Funktion nicht mehr erfüllen und das Pferd wird krank.

3.14 Warum ist zu viel eiweißhaltiges Futter schädlich für junge oder nicht unter Belastung stehende Pferde?

Einerseits stellt sich bei jungen Pferden ein Masteffekt ein, andererseits wirkt das überschüssige Körperfett sich negativ auf das Knochenwachstum aus. Nicht belastete Pferde können durch die übermäßige Energie übermütig werden. Als weitere Folge können Erkrankungen wie Hufrehe oder Lumbago entstehen.

3.15 Wie werden Kraftfuttermittel eingeteilt?

- eiweißreiche
 - Luzerne, Sojaschrot, pelletiertes Kraftfutter, Weizenkleie (kein Alleinfuttermittel!), Bierhefe und - Treber
- energiereiche
 - Hafer, Gerste, Mais, Leinsamen, Pflanzenöle

3.16 Wie hoch ist der Wasserbedarf pro 100 kg Lebendgewicht?

Die Faustregel lautet: 4-10 l pro 100 kg. Dabei sind individuelle Faktoren (Temperatur, Arbeit, ...) aber immer zu berücksichtigen.

3.17 Welche Vorteile bringt der Einsatz von Öl in der Fütterung?

Öl gilt als höchster Energieträger und bindet den Staub, der im Futter vorhanden sein kann. Dies wirkt für Pferde, die Probleme mit den Atemwegen haben entlastend. Die Kraftfuttermenge kann bei der Zufütterung von Öl reduziert werden und es ist ein positiver Einfluss auf den Glanz des Haarkleides und die Verdauung zu beobachten.

3.18 Was versteht man unter „Einschuss“?

Durch eine Wunde gelangen Bakterien in den Pferdekörper und lösen dort eine eitrige Entzündung der Unterhaut aus. Diese ist teilweise mit erheblichen Anschwellungen des Gewebes verbunden. Die Gliedmaßen sind vermehrt druckempfindlich und warm. Durch die Schwellung kann es zu einer funktionalen Lahmheit kommen, evtl. mit einer erhöhten Körpertemperatur verbunden. Ein Einschuss kann auch durch eine sehr kleine Verletzung entstehen. Der Tierarzt sollte eine Behandlung einleiten, da bei längerer Schwellung die Gefahr besteht, dass Bindegewebszubildungen entstehen und die Verdickung dann lebenslang sichtbar bleibt.

3.19 Ab welcher Temperatur hat ein Pferd Fieber und wie äußert es sich?

Ein Pferd hat ab einer Körpertemperatur von 38,1 °C Fieber. Neben der gemessenen Temperatur sind ein matt und apathisch wirkendes Pferd mit trüben Augen und Fressunlust weitere Anzeichen für Fieber.

3.20 Wie wird „Periodische Augenentzündung“ noch genannt?

„Mondblindheit“ ist ein weiterer Ausdruck für die Erkrankung.

3.21 Welches Gelenk ist von der Krankheit „Spat“ betroffen?

- „Spat“ nennt sich die Arthrose des Sprunggelenks.

3.22 Woran erkenne ich ein lahmes Pferd? Nenne drei Merkmale.

- Das Pferd tritt nicht mit allen Beinen auf
- Das Pferd belastet nicht alle Beine gleichmäßig
- Das Pferd nickt beim Auftreten eines Beins besonders
- Die Taktreinheit der GGA ist nicht mehr gegeben
- Das Pferd lässt ein Bein schleifen (tritt mit einem Bein kürzer/länger)
- Ein Bein wird extrem geschont
- Die Kruppenbewegung ist unterschiedlich

3.23 Wie nennt man „Asthma“ beim Pferd?

„Asthma“ des Pferdes nennt man COPD (chronic obstructive pulmonary disease) oder Dämpfigkeit.

4. Exterieur & Beurteilung

4.1 Benenne die Zähne, die nur männliche Tiere ausbilden.

Diese vier Zähne heißen „Hakenzähne“ und kommen bei Stuten nur sehr selten zum Durchbruch.

4.2 Wie heißen die Gebissformen bei jungen und bei alten Pferden?

- Junge Pferde: Zangengebiss
- Alte Pferde: Winkelgebiss

4.2 Wie heißen die ersten beiden Halswirbel?

Der erste Halswirbel heißt „Atlas“, der zweite Halswirbel heißt „Axis“ (oder Dreher).

4.3 Was ist ein Bockhuf?

Ein Bockhuf ist eine Fehlstellung der Huf-Fessel-Achse. Der Fesselstand ist meistens normal ausgebildet, die Winkelung der Vorderhufwand übersteigt jedoch 60° und ist größer. Ursächlich ist eine verkürzte tiefe Beugesehne. Der Hufschmied kann diese Fehlstellung in jungen Jahren vorsichtig korrigieren. Präventiv ist darauf zu achten, dass die Fohlen viel Bewegung haben und die Hufe kontinuierlich gepflegt werden, da ein Bockhuf in der Regel nicht angeboren ist.

4.4 Was ist ein Überbein und wie entsteht es?

Die Folge von Knochenhautverletzungen (z.B. durch Tritt- oder Schlagverletzungen) können Kalkablagerungen an der entzündeten Stelle sein, häufig am Mittelfußknochen. Diese Ablagerungen sind als Unebenheit oder Erhöhung fühlbar und heißen „Überbein“. Auch an anderen Stellen der Vorder- und Hinterbeine können Überbeine auftreten – ungünstig sind diese, wenn sie in der Nähe einer Sehne liegen.

4.5 Wie soll beim Reitpferd die Halsung beschaffen sein?

Der Hals soll genügend hoch angesetzt sein, durch eine, sich leicht nach oben wölbende Halslinie bestechen und nach vorne verjüngend ausgebildet sein. Zudem sollte er genügend lang, günstig bemuskelt und im Genick recht leicht sein.

4.6 Was versteht man unter dem Begriff „Rahmen“?

Unter dem Begriff „Rahmen“ wird das Verhältnis der Rumpflänge zur Widerristhöhe verstanden.

4.7 Welchen Vorteil hat ein langer und gut bemuskelter Widerrist?

Ein gut bemuskelter Widerrist gibt dem Sattel genügend Halt, so dass er nicht nach vorne rutscht, die Schulter genügend Freiheit erhält und das Pferd im Rücken gut durchschwingen kann. Dies vermittelt dem Reiter ein angenehmes Sitzgefühl und ist wichtig für die Gesunderhaltung des Pferdes.

4.8 Beschreibe die drei Grundgangarten des Pferdes mit Angabe des Taktes.

- Der **Schritt** ist eine schreitende Bewegung im Viertakt ohne Schwebephase.
- Der **Trab** ist eine schwunghafte Bewegung im Zweitakt mit zwei Schwebephasen
- Der **Galopp** lässt sich als gesprungene Bewegung im Dreitakt beschreiben und hat eine Schwebephase.

4.9 Woran erkenne ich einen unregelmäßigen Schritt?

- Passartiges Schreiten (gleichseitiges und gleichzeitiges Setzen der Beine)
- Kein reiner Viertakt hörbar
- Pferd tritt unregelmäßig (kurz/lang)
- Kein „V“ erkennbar

4.10 Was wird bei der Stutbuchaufnahme benotet?

- Qualität des Körperbaus (Exterieur)
 - Kopf, Hals, Sattellage, Rahmen, Vorder- und Hintergliedmaße
- Rasse & Geschlechtstyp
- Korrektheit des Ganges
- Elastizität & Schwung (Trab)
- Schritt
- Gesamteindruck & Entwicklung

Die Gesamtbewertung ist das rechnerische Mittel aller Bewertungskriterien und wird auf ganze Noten auf- oder abgerundet.

4.11 Was wird bei der Zuchtstutenprüfung benotet?

- Springveranlagung im Freispringen (Manier und Vermögen)
- 3 Grundgangarten unter dem Reiter und Rittigkeit
- Rittigkeit unter einem Fremdreiter

Bei Stationsprüfungen kommt zusätzlich die Bewertung der Interieureigenschaften Temperament, Charakter und Leistungsbereitschaft hinzu.

5. Organisation der Zucht

5.1 Wer unterstützt die Jungzüchterwettbewerbe?

Die Uelzener Versicherung unterstützt die Jungzüchter.

5.2 In welchen Abständen findet ab 2010 die Herwart-von-der-Decken-Schau und in welchem Intervall für Stutenfamilien?

- Die Stutenschau findet jährlich statt,
- Der Familien-WB alle 4 Jahre.

5.3 Wer sind Präsident, Geschäftsführer und Zuchtleiter des Verbandes?

- Präsident: Dr. Hinni Lührs-Behnke
- Geschäftsführer: Wilken Treu
- Zuchtleiter: Ulrich Hahne

5.4 Nenne drei andere Rassen, die in der Hannoveraner Zucht eingesetzt werden.

- Holsteiner
- Trakehner
- Vollblüter
- KWPN

5.5 Welche Maßnahmen zur Förderung der Springferdezucht gibt es im Hannoveraner Verband?

- Programm Hannoveraner Springferdezucht
- Projekt „G-Linie“

5.6 Mit welcher Farbe wird z.B. eine Blesse im Pferdepass eingezeichnet?

Eine Blesse wird mit roter Farbe in den Pferdepass eingezeichnet.

5.7 Wie wird ein Wirbel im Pferdepass gekennzeichnet?

Ein Wirbel wird im Pferdepass durch ein schwarzes „X“ kenntlich gemacht.

5.8 In welcher „Ordnung“ werden die züchterischen Maßnahmen geregelt?

Die Zuchtverbandsordnung regelt diese Belange.

5.9 Nach wie vielen Tagen muss ein Fohlen spätestens beim Hannoveraner Verband gemeldet sein?

Ein neugeborenes Fohlen muss spätestens nach 28 Tagen beim Verband gemeldet sein.

5.10 In welcher Ordnung wird das Kennzeichnen von Pferden wie „Brennen“ und „Chippen“ geregelt?

Die Kennzeichnung von Pferden wird in der Viehverkehrsverordnung geregelt.

5.11 Was besagt das Pferdeverkaufsrecht (in groben Zügen)?

- Das Pferd kann innerhalb von 2 Jahren nach dem Verkauf zurückgegeben werden, sollte ein Mangel auftreten
 - Wird das Pferd innerhalb der ersten sechs Monate zurückgegeben, muss der Verkäufer beweisen, dass der Mangel beim Verkauf noch nicht vorhanden war
 - In den folgenden neun Monaten liegt die Beweispflicht beim Käufer.

5.12 Nenne zwei Vollblut-Vererber der Hannoveraner Zucht.

- Lauries Crusador xx
- Wilawander xx
- Nobre xx
- Watermill Rolex xx

5.14 Nenne drei Hengstlinienbegründer in der hannoverschen Zucht.

Absatz (Argentan), Der Löwe (Lugano, Lanthan), Goldfisch (Gotthard), Don Carlos, Wörmann

5.15 Beschreibe die hannoversche Zuchtstutenprüfung und den Unterschied zwischen Stations- und Feldprüfung.

- Bei der **Feldprüfung** werden alle Kriterien an einem Tag bewertet. Die Prüfung beginnt mit dem Freispringen in der Halle. Über eine Hindernisfolge von drei Sprüngen wird die Stute hinsichtlich Springmanier und Vermögen beurteilt. Im Anschluss daran folgt die Beurteilung der Grundgangarten unter dem Reiter in einer Abteilung nach Weisung der Richter. Alle drei Grundgangarten werden auf beiden Händen gezeigt, dabei wird Rittigkeit unter dem Reiter mitbewertet. Abschließend findet die Beurteilung der Rittigkeit durch einen Fremdreiter statt.
- Bei **Stationsprüfungen** werden die Stuten an einem zentralen Prüfungsort von erfahrenen Reitern auf die Prüfung vorbereitet. Im hannoverschen Zuchtgebiet werden Stationsprüfungen in der Landesreitschule Hoya und dem Pferdezentrum Wickrath angeboten. Zusätzlich, zu den Kriterien, die auch bei der Feldprüfung bewertet werden, kommen bei der Stationsprüfung noch die Interieurmerkmale Temperament, Charakter und Leistungsbereitschaft hinzu.

5.16 Welche Anforderungen, außer der erfolgreich abgelegten Zuchtstutenprüfung, muss eine Stute noch erfüllen, um den Titel „Hannoveraner Prämienstute“ zu erhalten?

„Hannoveraner Prämienstute“ ersetzt seit 2013 den Titel der Staatsprämienstute. Eine erfolgreiche Zuchtstutenprüfung bedeutet bei beidseitig veranlagten Stuten jeweils eine 7,0 in den GGA, der Rittigkeit und dem Freispringen, bei springbetonten Stuten eine 6,0 in den GGA und in den Kategorien Rittigkeit und Freispringen eine Durchschnittsnote von 7,25. Bei Dressurbetonten Stuten ist eine 7,25 als Durchschnittsnote in der Rittigkeit und den GGA ausreichend.

- Die Verleihung der Anwartschaft auf eine Hannoveraner Prämienstute kann an 3- und 4-jährige Stuten verliehen werden, die auf der Stutenschau einen 1a-Preis erhalten
- Ein lebendig geborenes Fohlen und beim Hannoveraner Verband registriertes Fohlen

5.17 Welche Aufnahmebedingungen bestehen für Hauptstutbuchstuten?

- Mindestens vier Generationen anerkannte Abstammung
- Mutter der Stute muss ins Hauptstutbuch oder mindestens das Stutbuch eingetragen sein
- Bei der Eintragung müssen die Noten von Exterieur und Bewegung mindestens den Durchschnitt von 6,0 erreichen, wobei keine Note schlechter als 5,0 sein darf
- Stuten anderer Populationen müssen in der Gesamtbewertung von Exterieur und Bewegung mindestens 7,0 erreichen

5.19 In welche Klassen sind Stutenschauen eingeteilt?

- Zweijährige, die der Abstammung nach hauptbuchfähig sind
- Dreijährige Hauptbuchstuten mit und ohne Zuchtstutenprüfungsergebnis (2 Klassen)
- Vierjährige Hauptstutbuchstuten
- Fünf- und Sechsjährige Hauptstutbuchstuten, offiziell registriertes lebendgeborenes Fohlen haben müssen
- Familien